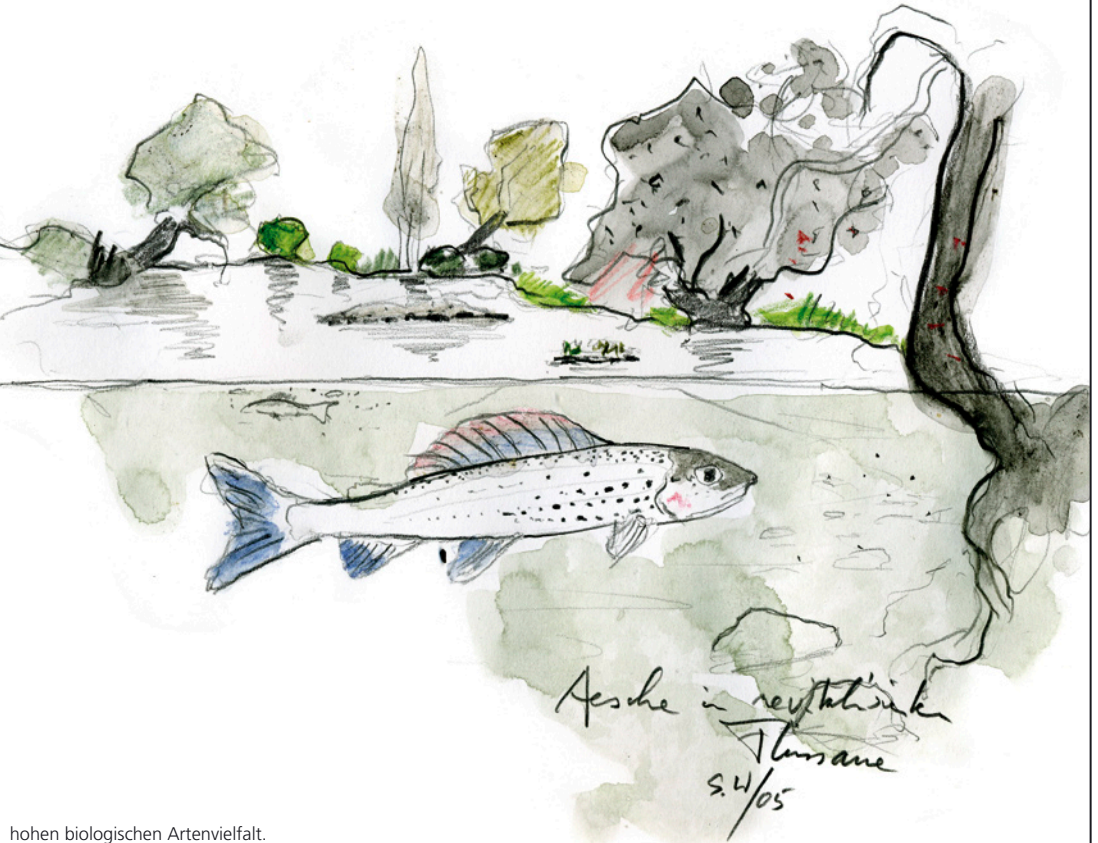




6 Vispa-Mündung

Wir haben nun den letzten Standort auf unserem «Weg des Wassers» erreicht. Die Vispa fliesst mit der Rhone zusammen und das Wasser nimmt seinen Lauf durch das Wallis und den Genfersee Richtung Marseille am Meer. Gefällt Ihnen dieser Ort? Könnte er nicht etwas idyllischer sein? Der Einfluss menschlichen Handelns ist deutlich sichtbar. Nicht nur das Kieswerk ist Ursache hierfür, sondern auch der viel zu gerade Lauf der Rhone und die teilweise mit grossen Steinblöcken verbauten Ufer des Flussbettes. Diese Landschaft erscheint uns eintönig. Sie ist von den Menschen des 19. und 20. Jahrhunderts gestaltet worden. Damals wurden Flüsse vor allem als Abflusskanäle und Energielieferanten wahrgenommen. Wilde, natürliche Flusslandschaften mit mäandrierenden, oft verzweigten Flussarmen, wurden erst wertvoll, wenn man ihnen die natürlichen seitlichen Überschwemmungsgebiete – die Flussauen, abringen konnte und sie in ein gerades und platzsparendes Flussbett gebracht hatte.

Heute werden den Flüssen viel mehr Funktionen zugeschrieben. Sie sollen wieder natürlich werden, dürfen gar Überschwemmungen anrichten, allerdings nur in speziell dafür vorgesehenen Gebieten, und sollen so erneut zum attraktiven Lebensraum für Pflanzen, Tiere und damit auch für den modernen Menschen werden, der an wilden Gewässern gerne Erholung sucht. Haben Sie gewusst, dass mehr als 2/3 der einheimischen Fischarten in den Flussauen des Mittellandes leben? Die natürliche Dynamik der Flüsse mit ihren häufigen Überschwemmungen führt zu einer



hohen biologischen Artenvielfalt. Wo sie ausnahmsweise nicht gestört ist, ergibt sich ein buntes Mosaik von alten und jungen Lebensräumen. In Flussnähe wird immer wieder vieles weggeschwemmt, der Lebensraum bleibt jung. Weiter entfernt können sich zunehmend ältere Ökosysteme mit strauch- und baumgesäumten, ruhig fliessenden seitlichen Flussarmen entwickeln. In unserer Gegend, zwischen Visp und Raron, wird seit einigen Jahren im Rahmen des Projektes «dritte Rottenkorrektur» über die Revitalisierung einzelner Flussabschnitte nachgedacht.

Embouchure de la Viège

Ce lieu vous plaît-il ? Ne pourrait-il pas être plus idyllique? Bien que la Viège se jette ici dans le Rhône, ce site reste monotone. Au 19e et 20e siècle, les hommes ont canalisé cette partie du fleuve autrefois sauvage et l'ont transformée en chenal d'écoulement. Cependant, le cours d'eau devrait bientôt pouvoir s'écouler à nouveau plus librement puisqu'il sera revitalisé. En effet, le projet de la 3e correction du Rhône est actuellement planifié dans cette région. L'homme moderne qui cherche ici la détente peut donc se réjouir de la grande biodiversité bientôt retrouvée.



Wasserbau nach alter Art: schnurgerade Abflussrinnen ohne angrenzende Flussauen



Blühende Flussae am Wildbach, zur Zeit trocken



Flussae in überschwemmtem Zustand



Stefan Werthmüller